

## Alp Stierengrat - Kaiseregg (FR/BE) am Jaunpass

Abschlussbericht vom Oktober 2015

### Rückblick auf eine gute Alpsaison trotz Wolfspräsenz

Auch dieses Jahr verbrachte der Alpbewirtschafter Markus Nyffeler mit seinen 1200 Schafen und seinen beiden Border Collies den Sommer auf der Alp Stierengrat – Kaiseregg. Die Herde wurde gut bewacht von den beiden erfahrenen Herdenschutzhunden (HSH) Lupa und Tom, sowie dem erst 2-jährigen Drago, der dieses Jahr als Ersatz für die bereits pensionierte alte Caia eingesetzt wurde. Für den jungen Drago war es die erste Alpsaison. Trotz regelmässiger Wolfspräsenz blickt der Alpbewirtschafter auf eine erfolgreiche Alpsaison zurück und ist mit der Arbeit seiner drei HSH sehr zufrieden.



Von 2009 – 2013 wurde die Wölfin F05 in dieser Region nachgewiesen. Seit 2014 ist die Präsenz der Wölfin F13 in diesem Gebiet bekannt. Markus ist deshalb auf die Wachsamkeit und die gute Arbeit seiner drei HSH angewiesen. Um ihnen die Arbeit zu erleichtern, treibt er die Schafe mit seinen Hütehunden am Abend jeweils zusammen, damit sie während der Nacht nah beieinander liegen und die Hunde die Herde besser bewachen können. Vor allem nachts und bei schlechtem Wetter testete die Wölfin die Hunde dann auch immer wieder. Bereits in der ersten Alpwoche gelang es ihr in der Nacht bei Wind und Nebel ein Schaf am Rande der Herde zu erwischen, bevor die Hunde eingreifen konnten. Während der Alpsaison gelang es der Wölfin bei insgesamt fünf nächtlichen Angriffen jedes Mal ein Schaf am Rande der Herde zu erbeuten. Bei jedem erfolgreichen Angriff war das Wetter sehr schlecht. Ohne Präsenz und Reaktion der drei HSH hätte die Wölfin mit Sicherheit einen viel grösseren Schaden in der Herde angerichtet.

## Schönes Wetter zog viele Wanderer in die Berge

Bei dem anhaltend schönen Wetter und den heissen Temperaturen, die diesen Sommer über herrschten, zog es viele Wanderer und Biker in die Berge. Die Wanderwege über die Alp Stierengrat – Kaiseregg waren dann auch dementsprechend stark frequentiert. Trotzdem musste Markus nur einen Zwischenfall mit einem fremden Hund verzeichnen, der bei korrektem Verhalten des Hundeführers zu vermeiden gewesen wäre. Leider beachtete der Wanderer die Hinweistafel nicht und liess seinen eigenen Hund zu nahe bei der Schafherde frei laufen. Die drei Schutzhunde sahen ihre Schafe in Gefahr und griffen den fremden Hund an, sodass er anschliessend tierärztlich behandelt werden musste. Die Schutzhunde machten nur ihre Arbeit und sie machten sie absolut richtig! Hätte der Hundeführer die Herde mit seinem angeleinten Hund grossräumig umgangen, wäre nichts geschehen. Für den Alpbewirtschafter sind solche unschönen Situationen immer mit grossen Umtrieben und Ärger verbunden. Wir appellieren deshalb an alle Wanderer und Biker, die aufgestellten Hinweistafeln zu beachten, die Regeln zu befolgen. Eine mit Schutzhunden bewachte Herde nach Möglichkeit immer grossräumig zu umgehen!



Weitläufige Alpweiden . . .

## Der Alpsommer ist zu Ende

Am 20. September zog Markus mit seiner Herde und den Hunden wieder zurück ins Tal. Ab Mitte November wird er wieder mit einem grossen Teil seiner Herde als Wanderschäfer unterwegs sein. Lupa, Tom und Drago bleiben mit den restlichen Schafen, den Mutterschafen mit ihren jungen Lämmern und den alten und kranken Tieren auf dem heimischen Hof, wo sie zusammen mit der alten Caia den ca. 10 ha grossen Auslauf geniessen und die Herde dort bewachen dürfen.



... und steile und steinschlaggefährdete Flanken